

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

65 - [1289]: Der Dominikanerprovinzial belobt Prior und Lektor von Basel wegen ihrer Mildtätigkeit für das Zofinger Kloster

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Der Dominikanerprovinzial¹ belobt Prior und Lektor von Basel wegen ihrer Mildtätigkeit für das Zofinger Kloster. Prior et lector Vriburgenses occulte de quodam deposito XX marcas acceperunt, que vobis per latorum presentium assignantur. Et quia hoc magna ex parte pro amore meo fecerunt, rogant et ego rogo, quatenus viam inveniatis cum vicario et fratribus Zouingensibus, qualiter et quando ipsis premissa pecunia rependatur, ne maius oriatur scandalum et trahatur hoc, ne ordini credant, a creditoribus in exemplum.

Abschr. (Ende 13. Jh.) Preußische Staatsbibliothek Berlin: Ms. theol. lat. Oct. 109 Bl. 155.

Finke, Ungedruckte Dominikanerbriefe, S. 124 n. 104. — Basl.UB. 2, 376 n. 675.

Datierung nach Finke.

Zur Sache vgl. Finke a. a. O., S. 32 ff.

Bischof Peter von Basel verkauft zwecks Entschuldung den Hof zu Wettelbrunn,¹⁵ genannt der Unmüßigen Hof, der durch Verkauf an die Basler Kirche gekommen ist, an Berthold von Gresgen zu Erblehen um 460 Mark Silber und einen Erb- lehenszins von 5% Wachs.

1. Or. (A¹) Karlsruhe GLA.: 11/528 (Kloster St. Blasien). Löcher für 2 Siegel. — 2. Or. (A²) Reichsgauarchiv (früher Landesregierungs-Archiv) Innsbruck: 20 P. 603. Siegel eingehängt: 1. (besch.) = Basl.UB. 2 Tafel XV n. 147; 2. (stark besch.) = Basl.UB. 1 Tafel II n. 18. — Abschr. (1546) von A¹ Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 1194 Bl. 339.

Dambacher ZGORh. 11, 379 nach A¹; Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österr. Archiven 1, 63 n. 109 nach A². — Roller, Regesten . . . 25 z. Geschichte der Herren von Rötteln. Blätter aus der Markgrafschaft 1927, S. 99 f. n. 255.

Geschrieben ist A¹ von derselben Freiburger Hand wie Bd. 1 n. 198 (vgl. unten die Bemerkungen zur Sache), A² dagegen von einer Basler Hand, die als solche unverkennbar ist und zur bischöflichen Kanzlei gehört haben wird. A¹ ist ausführlicher und im allgemeinen sorgfältiger als A². Die in der Note bb vermerkte Verschreibung in A¹ läßt vermuten, daß der Schreiber ein ungenaues Konzept vor sich gehabt hat. Außerdem hat A¹ den Formfehler, daß der Propst hinter dem Dekan rangiert¹. Dazu kommen die in der Note o angeführten Zusätze, die offensichtlich den Interessen des Käufers dienen und wohl mit Absicht eingeschaltet worden sind. Aus diesen Gründen dürfte A¹ beanstandet und nicht ausgefertigt worden sein, wie A¹ ja im Gegensatz zu A² keine Spuren von Besiegelung aufweist.

Zur Sache vgl. n. 64. Die Darstellung von Bader (ZGORh. 2, 330 Anm. 1) ist schon deshalb irrig, weil er für n. 64 den Weihnachtsstil übersah. Die Be-

65 ¹ Hermann von Minden

66 ¹ Rollers Erklärung dafür (a. a. O.) ist hinfällig.